

Jesus auf dem Weg zur Kreuzigung - die Via Dolorosa

Nach Jesu Verurteilung in der Burg Antonia wird ihm das große Holzkreuz übergeben, an dem er gekreuzigt werden soll. Er muss es selbst bis zum Hügel tragen, auf dem die Kreuzigungen stattfinden. Von der Burg Antonia, die nördlich des Tempels und westlich des Löwentores liegt, läuft Jesus weiter in Richtung Norden. Er biegt zweimal links ab und kommt beim Müller Aaron vorbei. Anschließend folgt er der Straße nach Süden, in die Oberstadt. Er passiert die beiden inneren Mauern der Stadt. Auf seinem Weg liegen der Zeltmacher Benjamin und der Fischer Jonathan.

Als er auf den Bäcker Timotheus zu läuft, biegt er nach rechts ab und beim Bauern Elias biegt er gleich wieder nach links ab. Sein Weg geht weiter nach Süden. Er kommt beim Töpfer Noah vorbei. Gleich schräg gegenüber hat der Fischer Markus sein Haus. Jesus folgt der Straße weiter bis zu dem Haus, in dem er am Abend zuvor noch ein letztes Mal mit seinen Jüngern, seinen Freunden, gemeinsam gegessen hatte. Hier kehrt er nun wieder um, sein Weg führt nach Norden.

Er läuft vorbei am Haus des Müllers Josua und biegt dann um die Ecke, an der der Winzer Elias sein Haus hat. Nun muss er nur noch geradeaus weiter laufen, durch das Gartentor hinter die Stadtmauer und dann kann er den Hügel Golgatha (Schädelstätte) schon sehen.

Den Weg, den Jesus damals zurücklegte nennt man heute auch Via Dolorosa, also den Leidensweg. Es gibt in Jerusalem einen Weg, an dem mehrere Stationen abgelaufen werden können. Inwieweit diese Via Dolorosa historisch korrekt ist, ist nicht klar.

